

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 8.

Donnerstag den 10. Jänner

1856.

3. 17. a (1)

Nr. 28469.

Konkurs-Kundmachung.
Amts-Offizialenstelle für das Steuer-Rechnungsfach bei der k. k. Steuer-Administration in Graz
In dem Bereiche der k. k. Steir. k. k. Finanzz-Landes-Direktion ist eine Amts-Offizialenstelle für das Rechnungsfach der direkten Steuern bei der k. k. Steuer-Administration in Graz zur Erledigung gekommen, zu deren provisorischen Wiederbesetzung mit dem Jahresgehälter von 500 fl. der Konkurs bis 15. Jänner 1856 ausgeschrieben wird.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen: a) des Lebensalters; b) Standes; c) Religionsbekenntnisses; d) der bisherigen Dienstleistung; e) der tadellosten moralischen und politischen Haltung; f) der abgelegten Prüfung aus den Vorschriften über die direkten Steuern, und der praktischen Ausbildung in diesem Fache, dann in den Manipulations-, Kassa- und Rechnungsgeschäften im Allgemeinen; g) ferner der allfälligen Sprachkenntnisse, im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb des Konkursstermines bei dieser k. k. Finanzz-Landes-Direktion zu überreichen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des hierämtlichen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Steir. k. k. Finanzz-Landes-Direktion.
Graz am 28. Dezember 1855.

3. 8. a (2)

Nr. 29532.

Konkurs-Kundmachung.
Im Steuer-Verwaltungsgebiete der k. k. Steir. k. k. Finanzz-Landes-Direktion ist eine Steuer-Unterspektorsstelle mit dem Gehälter jährlich 600 fl. und mit dem Range eines Finanz-Konzipisten provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der mit gutem Erfolge zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und der mit gleichem Erfolge bestandenen dienstlichen Prüfungen, der vollkommenen Kenntniß der Landessprachen, d. i. der deutschen und windischen oder kroatischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann der erforderlichen Kenntnisse im Fache der direkten und indirekten Besteuerung, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorschrittlichen Dienstwege bis 31. Jänner 1856 bei der k. k. Finanzz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Bewerber, welche die juristisch-politischen Studien nicht zurückgelegt haben, können nur ausnahmsweise und nur in dem Falle berücksichtigt werden, als sie durch ihre frühere Dienstleistung, ihre praktische Tüchtigkeit für die Verwaltung der direkten Steuern vollkommen bewährt haben, und diese Thatsache durch legale Zeugnisse gehörig nachzuweisen vermögen.

Graz am 2. Jänner 1856.

3. 6. a (2)

Nr. 6818.

Kundmachung
wegen Verfrachtung verschiedener Oberbau-Eisenmaterialien, dann Werkzeuge, Requisiten zc. von Laibach auf die Lagerplätze der Staatseisenbahnstrecke am Karst, zu Voitsch, Adelsberg, Sessana, Rabresina und Triest.

§. 1. Die Staatsverwaltung beabsichtigt, die Verführung von circa 246.000 Zentnern Schienen und anderer Eisenbestandtheile, dann Werkzeuge und Requisiten zc. für die Karstbahn im Wege der öffentlichen Konkurrenz durch Ueber-

reichung schriftlicher Offerte sicher zu stellen und dieselben dem Mindestfordernden zu überlassen.

§. 2. Diese Gegenstände müssen vom Stationsplatze zu Laibach auf die einzelnen Lagerplätze, und von diesen auf die betreffenden Strecken verführt werden. Die Vertheilung nach den Quantitäten ist in den Bedingungen ersichtlich, welche zur Einsicht für die Offerten in Wien bei der Central-Direktion für Eisenbahn-Bauten, in den übrigen Kronländern aber im Exedit der k. k. Statthalterei, dann bei den k. k. Bauleitungen in Laibach, Oberlaibach, Sessana und Triest während der gewöhnlichen Amtsstunden bereit gehalten werden.

§. 3. Diejenigen, welche die Verführung dieser Gegenstände und die Vertheilung der Schienen, entweder getrennt, oder auch alle zusammen zu übernehmen beabsichtigen, haben ein Offert zu überreichen, worin der Preis für den Transport pr. Str. von Laibach bis auf den Ablieferungsort gestellt, mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein muß.

Dasselbe muß den Vor- und Zunamen oder die protokollierte Firma des Offerten, den Charakter und Wohnort, endlich auch die Erklärung enthalten, daß der Offert die kundgemachten Bedingungen eingesehen und gefertigt habe, und sich denselben in allen Punkten unterwerfe.

Insofern ein Anbot von Mehreren gemeinschaftlich gestellt wird, haben sich dieselben in solidum, d. h. Einer für Alle und Alle für Einen zu verpflichten.

§. 4. Anbote, aus welchen die Preisforderung nicht mit Bestimmtheit zu entnehmen ist, oder welche den sonstigen Anforderungen nicht entsprechen, bleiben unbeachtet.

§. 5. Die Anbote sind auf einem 15 kr. Stempel, versiegelt mit der Ueberschrift: „Anbot zur Verführung von Eisenmaterialien, von Werkzeugen, Requisiten zc. für die Karstbahn“ bei der k. k. Central-Direktion für Eisenbahnbauten (Wollzeile, im alten Postgebäude) längstens bis 21. Jänner 1856 Mittags 12 Uhr zu überreichen.

§. 6. Jeder Offert muß ein 5% Badium, entweder im Baren oder in hiezu gesetzlich geordneten Staatspapieren beilegen.

Dieses Badium kann auch bei der Staatseisenbahn-Hauptkasse in Wien, oder bei irgend einer Staatseisenbahnbau-Kasse in den Kronländern erlegt werden, und ist dem Offerte sodann nur der Erlagschein beizulegen.

§. 7. Die Badien der nicht angenommenen Offerte werden sogleich nach erfolgter Entscheidung über die Offerten-Verhandlung den Eigenthümern zurückgestellt.

Das Badium des Erstehers hat sogleich als Kautions für die übernommene Verpflichtung zu dienen; es bleibt demselben jedoch freigestellt, dasselbe nach Belieben auszuwechseln, oder die Kautions auf fidejussorische Art sicher zu stellen.

Von der k. k. Central-Direktion für Eisenbahnbauten. Wien am 27. Dezember 1855.

3. 16. a (1)

Nr. 7969.

Stechbrief.

Zur Verfolgung des wegen Verbrechen des Betruges in den Anklagestand versetzten Blas Kuderca.

Derselbe ist im Jahre 1823 in Batsch, im Bezirke Feistritz gebürtig, von Profession ein Schuster, und zuletzt ansässig in Triest, 5' 2" groß, sein Körperbau schwach, das Gesicht rund, die Gesichtsfarbe braun, die Haare schwarz, die Sprache slovenisch und italienisch, seine Kleidung bäuerlich.

Die k. k. Bezirksämter, die Polizeibehörden, und alle Organe der öffentlichen Sicherheit werden

ersucht auf diesen Blas Kuderca zu invigiliren und ihn im Betretungsfalle an dieses Landesgericht einzuliefern.

Laibach am 31. Dezember 1855.

3. 44. a (2)

Beim k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Mitte Jänner 1856 ein Diurnist mit dem Tagelohne pr. 40 kr. sogleich aufgenommen.

Bewerber darum haben sich beim Hilfsämter-Direktor daselbst zu melden und ihre allfälligen Dokumente vorzuweisen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Laibach am 6. Jänner 1856.

3. 5. a (2)

Nr. 28.

Kundmachung.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Linz sind 2 Akzessistenstellen letzter Klasse, mit dem Gehalte jährl. 300 fl., gegen Kautionserlag von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 10. Jänner 1856 bei der k. k. Postdirektion Linz einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion. Triest am 31. Dezember 1855.

3. 2036. (2)

Nr. 8387.

Edikt.

Nachdem zu der in der Exekutionsklache des Herrn Friedrich Wilcher von Senoschegh gegen Andreas Kobau von Ersell, pcto. 162 fl. 24 kr., mit Bescheid vom 3. September 1855, B. 5566, auf den 17. November und 22. Dezember 1855 anberaumten Realofferttagssitzungen kein Kauflustiger erschienen ist, so wird nunmehr zu der letzten Feilbietungstagssitzung am 26. Jänner 1856 mit dem Anhang vor diesem Gerichte geschritten, daß bei dieser Tagssitzung die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Wipbach, als Gericht, am 22. Dezember 1855.

3. 2020. (3)

Nr. 23339.

Edikt.

Mit Bezug auf die diesämtlichen Edikte vom 4. Oktober l. J., B. 18012, und jenes vom 19. November, B. 21302, wird bekannt gemacht, daß nachdem zur ersten und zweiten exekutiven Feilbietung der Johann Schmejschen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 19. Jänner l. J. zur letzten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Dezember 1855.

3. 2021. (3)

Nr. 23338.

Edikt.

Mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 20. September l. J., B. 17191, und jenes vom 19. November, B. 21203, wird bekannt gemacht, daß nachdem zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Josef Kuscher von Loß gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 19. Jänner l. J. zur letzten Feilbietung mit dem frühern Anhang geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Dezember 1855.

3. 2028. (3)

Nr. 22685.

Edikt.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht mit Bezug auf das Edikt vom 1. Oktober l. J., B. 18027, hiemit bekannt, daß die exekutive Feilbietung des Real- und Mobilarvermögens des Andreas Josef von Podmolnik, mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem frühern Anhang auf den 3. April, 2. Mai und 2. Juni 1856 übertragen worden sei.

Laibach am 10. Dezember 1855.

B. 2030. (2) E d i f t. Nr. 4519

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Anton Lauritsch von Planina, gegen Primus Betschaj von Oberplanina, wegen aus dem Urtheile vom 24. März 1854, Z. 3362, schuldigen 203 fl. 10 kr. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Nekt. Nr. 49 vorkommenden Realität in Planina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 670 fl. M. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Feilbietungstagsfahrungen auf den 31. Jänner, auf den 1. März und auf den 1. April 1856, jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten, auf den 1. April angegebenen Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, zugleich hat jeder Lizitant als Badium 67 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 16. August 1855

B. 2031. (2) E d i f t. Nr. 3732

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Krishaj von Oberplanina, gegen Lorenz Skof von Jakoboviz, wegen aus dem Urtheile vom 10. Mai 1854, Z. 5182, schuldigen 205 fl. 24 kr. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Nekt. Nr. 784 vorkommenden Hube in Jakoboviz Konfl. Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1140 fl. M. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Feilbietungstagsfahrungen auf den 30. Jänner, auf den 29. Februar und auf den 31. März 1856, jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 31. März l. J. angegebenen Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitant als Badium 77 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 2. Juli 1855.

B. 25. (2) E d i f t. Nr. 5307

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30. September 1855 mit Testament in Fiume verstorbenen Partikuliers Herrn Gregor Obres von Planina, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 13. März 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina den 2. Oktober 1855.

B. 2037. (2) E d i f t. Nr. 4164.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Josef Kottar von Hosselbach gehörigen, im Grundbuche der Pfarngült Hosselbach sub Urb. Nr. 105 vorkommenden, auf 426 fl. bewerteten Hofstatt, wegen schuldigen 150 fl., der 5% Zinsen seit 27. April 1851, der Klagskosten pr. 1 fl. 30 kr. und der Exekutionskosten bewilliget, und es seien die Feilbietungstermine auf den 31. Jänner auf den 28. Februar und den 31. März 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Gurksfeld am 5. Dezember 1855.

B. 19. (2) E d i f t. Nr. 3437.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Kojchier von Weirelberg die exekutive Feilbietung der, dem Josef Eupantisch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 101 des Außerflamtes vorkommenden, gerichtlich auf 891 fl. 40 kr. bewerteten Ganzhube zu Hölldorf Nr. 3, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. Oktober 1853, Z. 3462, schuldigen 61 fl. c. s. c. bewilliget, und hierzu die Tagfahrungen, und zwar auf den 30. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 27. März 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 22. November 1855.

B. 20. (2) E d i f t. Nr. 3244.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Anna Erle von Treffen, die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Erle gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Außerflamtes Tom. I, Urb. Nr. 67 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 231 fl. 20 kr. bewerteten Kalkschieferrealität zu Oberdeutschdorf, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 28. Jänner 1846, Z. 175, schuldiger 70 fl. c. s. c. bewilliget, und hierzu drei Tagfahrungen, und zwar auf den 26. Jänner, 22. Februar und 26. März 1856, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 5. November 1855.

B. 23. (2) E d i f t. Nr. 3263.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Johann Böhm von Gritsch, die exekutive Feilbietung der, dem Markus Puz gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gritsch Fol. 16, sub Nekt. Nr. 13 vorkommenden, gerichtlich auf 906 fl. 20 kr. bewerteten Ganzhube zu Oberbärnthäl Nr. 6 alt, 8 neu, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. September 1853, Z. 3122, schuldiger 21 fl. 56 2/3 kr. c. s. c. bewilliget, und hierzu 3 Tagfahrungen, und zwar: auf den 1. Februar, 26. Februar und 2. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 8. November 1855.

B. 18. (2) E d i f t. Nr. 4731.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die in der Exekutionssache des Mathias Sadnig von Kalitnik, gegen Franz und Josefa Klmenz von Grobsche, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 15. Mai 1855 angeordnete dritte exekutive Realfeilbietung der, dem Letzteren gehörigen, in Grobsche liegenden, im Grundbuche Mühlhosen sub Urb. Nr. 26 und 32 vorkommenden, gerichtlich auf 4138 fl. bewerteten Realität auf den 28. Jänner 1856, Vormittags 9 Uhr in dießiger Amtskanzlei mit dem Bescheide übertragen worden ist, daß die Realität bei dieser Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 16. August 1855.

B. 27. (2) E d i f t. Nr. 5227.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Anton Schrei von Metule, gegen Franz Lach von Pfarrdorf Dblack, Haus Nr. 13, pecto. 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 261, Nekt. Nr. 235 vorkommenden, laut Protokolle de praes. 5. Oktober l. J., Nr. 4312, auf 750 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche ddo. 11. Februar 1853, Nr. 1198, schul-

digen 100 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 14. Februar, 14. März und 14. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität im Pfarrdorf Dblack mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realität bei der I. und II. Tagfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der III. aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. November 1855.

B. 28. (2) E d i f t. Nr. 4968.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Anton Sternad, von Edenskavas, Bezirk Großschieß, gegen Andreas Lenarzhiz von Studenz, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 31, Nekt. Nr. 360 vorkommenden, laut Protokolle de praes. 19. Juni d. J., Z. 2703, auf 798 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der aus dem Vergleiche ddo. 31. Mai d. J., Z. 5299, schuldigen 68 fl. 28 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 1. Februar, auf den 11. März und auf den 11. April 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität zu Studenz mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. November 1855.

B. 16. (2) E d i f t. Nr. 6599.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Mathias Meden von Vigaun, gegen Andreas Furlan von Sagon, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 4. Juli 1852, Z. 5097, schuldigen 208 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, in Sagon liegenden, im Grundbuche Kuegg sub Urb. Nr. 12 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 2940 fl. bewerteten Halbhuber bewilliget, und sind zu deren Vornahme die Feilbietungstagsfahrungen auf den 17. Dezember 1855, dann 17. Jänner und 18. Februar 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dießiger Amtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 3. November 1855.

B. 17. (2) E d i f t. Nr. 2224.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Lukas Ersetz, durch Herrn Dr. Buzhar, gegen Franz Krauner von Adelsberg, pecto. schuldigen 287 fl. c. s. c., die Vornahme der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 22. Dezember 1854, Z. 1228, bewilligten, dem Exekuten gehörigen, in Adelsberg liegenden, gerichtlich auf 2871 fl. bewerteten, im Grundbuche der Reichs-Domäne Adelsberg sub Urb. Nr. 37 vorkommenden Realität, auf den 28. Jänner, 28. Februar und 28. März l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in dießiger Amtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 10. Dezember 1855.

B. 14. (2) E d i f t. Nr. 23709.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit im Nachtrage zum dießfälligen Ertheile vom 26. Oktober l. J. bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Andreas Jglizh von Laibach, gegen Johann Schullerschitz von Eville, auf den 27. d. M. ausgeschriebene zweite und auf den 26. l. M. ausgeschriebene dritte Feilbietung von Amtswegen, und zwar die zweite auf den 8. Jänner l. J. und die dritte auf den 12. Februar l. J. übertragen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. Dezember 1855.